

Pulver, Spizhauen, und Brecheisen gewonnen werden. Die losgemachten großen Salzblöcke werden entweder in quaderförmige Stücke (Formalstücke) zerschlagen; oder man giebt ihnen die Form von Fässern (Balwanen), große 5 bis 10 Etr. schwere Stücke; oder sie sind große, unförmliche Massen (Naturalstücke), welche bei Anfertigung der Balwanen übrig bleiben oder bei der Sprengung entstehen; oder sie sind Minutien, Stücksalz in kleinen unförmlichen Stücken, welche in halbe und ganze Tonnen zu 2½ bis 5 Etr. Schwere eingepackt werden.

Das Königreich Ungarn nebst Kroatien und Slavonien.

In dem Lande zwischen der Donau und den Karpathen, in dem ehemaligen Pannonien und Dacien, ließen sich um das J. 860 Ungarn oder Magyaren nieder, die wahrscheinlich von der Wolga und den Quellen des Tobol und Jaisk (Ural) sich allmählig hieher zogen. Ihre Horden folgten dem Befehle eines Herzogs, Namens Arpad. Als Nomaden hielten sie sich in keinen bestimmten Gränzen, fielen ihren Deutschen Nachbarn durch jährliche Streifzüge beschwerlich, und konnten von den Deutschen nur mit großen Anstrengungen bis hinter die Leitha (einen aus Oesterreich nach Ungarn übergehenden und in die Donau fallenden Fluß) zurückgedrängt werden. Christenthum und Ackerbau entwöhnten sie endlich dieser Mongolischen Lebensart. Einer ihrer Herzoge Geisa und sein Sohn Waik ließen sich von den aus Deutschland gekommenen Missionärs taufen, und letzterer erhielt 994 bei der Taufe den Namen Stephan. Als er drei Jahre darnach seinem Vater in der Regierung gefolgt war, gab er Ungarn eine ganz neue Gestalt. Er nahm im J. 1000 mit Bewilligung des Pabstes die königliche Würde an, rottete den Götzendienst aus, verbannte die Anarchie, befestigte die königliche Macht, theilte Ungarn in Gespannschaften und eroberte Siebenbürgen, damals Transylvanien genannt, und machte daraus ein besonderes Fürstenthum, dessen Oberhäupter (Woywoden) von seiner Krone abhängig waren. Unter Stephans Nachfolgern, der nach seinem Tode von dem Pabste heilig gesprochen wurde, bildete sich die Reichsverfassung allmählig aus. Die Gesetze wurden auf den Reichstagen, die aus dem König, den hohen Kronbeamten, den Repräsentanten der Geistlichkeit und der freien Männer bestanden, bekannt gemacht. Alle Theile der vollziehenden Gewalt gehörten den Königen, und die Grafen oder Statthalter der Provinzen machten keinen Anspruch auf erbliche Gewalt. Unter einer so kraftvollen Regierung erweiterten die Ungarn die Gränzen ihres Reichs durch die Eroberung von Slavonien (1079), Kroatien und Dalmatien (1091 — 1105), Bosnien, Serbien, Bulgarien und Halicz. In das unangebaute Land der